

Kontakt:

Prof. Mag. Anton Thiel (Musisches Gymnasium)
a.thiel@inode.at
Architekt DI Thomas Forsthuber
architekt.forsthuber@eunet.at

Architektur und Landschaft

ein Projekt des Musischen Gymnasiums zusammen mit dem Architekten DI Thomas Forsthuber gefördert vom Verein "architektur - technik & schule" 2007

ARCHITEKTUR UND LANDSCHAFT

Die Be- Schwerpunktgruppe der 6. Klassen des Musischen Gymnasiums (Lehrer Anton Thiel) hat sich innerhalb eines Generalthemas der Schule (Schuljahr 2006/07) „Heimat und Fremde“ für die intensive Aufarbeitung des Themas „Architektur und Landschaft“ in Salzburg zur Aufgabe gemacht. Da nun die Komplexität der Problematik allen Verantwortlichen bekannt ist, der ländliche Raum dennoch unaufhörlich zu schwinden droht, wollen wir uns dem Phänomen auf unterschiedliche Weise nähern:

- Architektur und Landschaft
- Architektur in der Landschaft
- Architektur contra Landschaft
- Architektur ohne Landschaft
- Architektur als Landschaft

Da das Besucherzentrum Nationalpark Hohe Tauern der Architektengemeinschaft **Forsthuber/Scheithauer** im Juni fertiggestellt wird, haben wir die Gelegenheit, anhand eines innovativen und ungewöhnlichen Projektes in der Salzburger Gemeinde Mittersill sämtliche Fragen an einem konkreten Objekt zu untersuchen und gleichzeitig im nahe gelegenen Nationalpark durch temporäre Eingriffe kreativ zu thematisieren.

Begriff und Verständnis von Landschaft ohne und mit Architektur. Historische Entwicklung des Umgangs mit der Landschaft – wilde Landschaft („Natur“), die Industrielandschaft (Veränderung der Raumbezüge durch „gestaltende“ Eingriffe - z. B. Hochwasserverbauung, Verkehrserschließung, Arrondierungen, etc.), Kulturlandschaft (vor allem seit dem Mittelalter), romantische Landschaft (Kunstlandschaft und Retro-Inszenierungen), digitale Landschaft (simulierte Landschaftsräume)

Referenten:

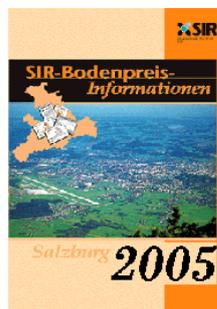
25. April 2007: Architekt DI Thomas Forsthuber (Exkursion in das Architekturbüro Forsthuber/Scheithauer, Ernest Thun Str.

30. April 2007: **Stadtrat Johann Padutsch** (ressortzuständig für: Magistratsabteilung 5 - Raumplanung und Baubehörde, Baurechtsamt, Bau- und Feuerpolizeiamt, Amt für Stadtplanung und Verkehr, Verkehrs- und Straßenrechtsamt

07. Mai 2007: Dipl. Ing. Peter Haider, Geschäftsführer des SIR (Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen: Raumplanung, Wohnbau, Architektur, Gemeindeentwicklung) http://www.salzburg.gv.at/themen/sir_haupt/sir_haupt.htm

16. Mai 2007: Dipl. Ing. Wilfried Härtl, Geschäftsführer der "HEIMAT ÖSTERREICH", gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m.b.H., Salzburg (<http://www.hoe.at/internet/>)

Für die Referenten stehen Computer (PC und Mac) mit Beamer und andere Präsentationsmöglichkeiten zur Verfügung. Alle Vorträge dauern ca. eine Stunde (60 Minuten).



Fragen an die Raumordnung (Behörden), an die politischen Verantwortlichen, an die (gemeinnützigen) Bauträger, an die planenden Architekten und die allgemeinen Nutzer, Nutznießer und Betroffenen:

- geografisch-topologische, klimatische und historische Aspekte: Wie hat sich in Salzburg das Verhältnis von Landschaft und Architektur, bebauter und unbebauter Fläche, von geologischer Gegebenheit und urbaner Besiedelung historisch entwickelt?
- kulturhistorische Aspekte: Welche Faktoren waren für die Entstehung eines Bewusstseins für das Zusammenspiel von Architektur und Landschaft besonders wichtig?

Architektur und Landschaft

ein Projekt des Musischen Gymnasiums zusammen mit dem Architekten DI Thomas Forsthuber gefördert vom Verein "architektur - technik & schule" 2007

- gesellschaftliche Aspekte: Welche Interessen tragen zur Veränderung des Verhältnisses von Architektur und Landschaft bei? Sind die bestehenden Typologien (Einzelhaus bis Wohnblock) geeignete Modelle in der Erweiterung unserer Siedlungsräume oder gibt es alternative Ansätze im Umgang mit einem geringer werdenden Angebot an bebaubarer Landschaft? (Stichwort: Verstädterung des Landes und Verländlichung der Stadtränder)
- Sind die Maßnahmen der Raumordnung und der Flächenwidmung ausreichend, um mit den geringer werdenden Ressourcen an Bauland zukunftsorientiert umgehen zu können?
- Ist die für eine bestimmte Bauzone ausgewiesene Bebauungsdichte als Steuerungsmittel geeignet, zwischen den unterschiedlichen Bedürfnissen (Politik, Behörden, Bauherren, Architekten, Bewohner) und einer "landschaftsbewussten" Architektur zu vermitteln? (Ökonomie und Ökologie)
- Sind die Folgemaßnahmen bei dichterem Verbauung unserer Landschaft (Verkehrerschließung, Energieversorgung, kommunale Einrichtungen etc.) "landschaftsgerecht" zu errichten oder haben sie der Vorgabe der günstigsten Lösung zu folgen?
- Welche Rolle spielen politische Interessen und wie unterscheiden sich die Entscheidungen durch "weltanschauliche" (ideologische) Parameter?
- Haben Migrationsströme in Zukunft eine Auswirkung auf das Verhältnis der Architektur zur Landschaft (abseits des größeren Bedarfs an Wohnraum: ökonomisch, kulturell, ästhetisch, etc.)?
- Sind Forderungen nach Industrialisierung (Stichwort: Arbeitsplätze) und Fremdenverkehr (Wertschöpfung in industriefernen Regionen) mit dem Wunsch nach bewusster und reflektierter Gestaltung im Miteinander von Landschaft und Architektur in Einklang zu bringen?
- Wie beeinflussen finanzielle Interessen (Investition und Spekulation) besonders auch in Hinblick auf die Globalisierungstendenzen unserer Zeit den Umgang mit der vorhandenen Landschaft bei Baumaßnahmen?
- Welche Möglichkeiten besitzen (gemeinnützige) Wohnbaugesellschaften bei den zur Zeit üblichen Finanzierungsmodellen auch über den allgemeinen Auftrag der Wohnraumbeschaffung hinaus kreativ gestaltend in das Verhältnis von Architektur und Landschaft einzugreifen?
- Welche Rolle spielt die Bauindustrie im Bereitstellen von industriell vorgefertigten Materialien in der Definition unserer Kulturlandschaft?

Weitere Fragen zu diesem Themenkomplex können und dürfen gestellt werden!

